

Entwicklung Kerngruppe – neues Dorf Surselva – Näfels, 21.11.2022

Kurz nach unserem letzten, starken Treffen in Vattiz, eröffnete uns ein Kerngruppen-Mitglied, dass sie die Gruppe verlassen möchte. Ein Entscheid, der in der Luft lag und doch wohl für uns Alle ein zusätzlicher Anstoss war, einiges zu überdenken. Es zeigte sich zudem, dass Erwartungen da waren etwas erreichen zu wollen/müssen in Bezug auf das Projekt NDS, was bei uns Druck auslöste. Die Situation forderte eine Klärung und Neuausrichtung für uns individuell und als Gruppe. Es schien einen Moment, als würde alles auseinanderfallen, das Gruppenfeld war nicht mehr richtig spürbar, fühlte sich an wie ein toter Punkt.

In diesem irgendwie bodenlosen Zustand kamen wir zu Dritt zusammen, im wunderschönen Vereinsraum von Urig Näfels. In diesem Gebäudekomplex befindet sich auch die Maismühle Landolt mit verschiedenen feinen Bio Produkten.

Während unserer Befindlichkeitsrunde zeigte sich klar was momentan für jeden von uns persönlich wichtig ist. Auch Themen aus dem Alltag wurden in der Runde geteilt. Es folgten eine Meditation und Stille. Durch den offenen Austausch und die innere Verbindung zu uns selbst und zur Gruppe, entstand wieder ein fühlbares Gruppenfeld. Der Druck fiel weg und eine Leichtigkeit wurde spürbar.

Als nächstes haben wir uns weiter vertieft auf die Essenzen der acht Antwortbögen, die wir in verschiedenen Schritten erarbeiteten. Dieser ganze Prozess war so schön, kreativ, verbindend und absolut kraftvoll.

Am späteren Nachmittag gingen wir auf die hintere Seite der Maismühle, dort liegt ein Kraftplatz mit hohen Boviseinheiten. Tatsächlich ist dieser Natur-Platz fühlbar sehr stark, was uns auch auf eine besondere Weise berührt hat. Einen Bericht zu den Boviseinheiten und Kraftorten füge ich unten an, wenn man mehr darüber erfahren möchte.

Zum Schluss gaben wir einem persönlichen Thema was am Morgen eingebracht wurde entsprechend Raum und Unterstützung, so dass das Gruppenmitglied für sich einen Lösungsweg finden konnte. Gerade auch persönliche Themen, Anliegen, Bedürfnisse, Prozesse, etc. sollen Platz haben und sind ein wichtiger Teil unseres Zusammenseins. Das stärkt die Gemeinschaft und schafft eine vertrauensvolle Basis im Umgang miteinander.

Nach einem abschliessenden Einstimmen und Abrunden dieses intensiven Tages, war erneut eine tiefe Verbundenheit, Leichtigkeit und Freude bei uns Allen spürbar.

Wir haben uns dieser anfänglich bodenlosen Situation gestellt, waren offen, haben uns ausgetauscht, unsere Themen angeschaut, geklärt und uns neu eingelassen. Daraus ist erneut ein tiefes, starkes Miteinander entstanden. Wir dürfen uns immer wieder frei machen von Erwartungen und aus dem Moment heraus entstehen lassen, so dass sich unser eigenes und unser gemeinsames Potenzial freud- und kraftvoll entfalten kann.

Herzliche Grüess Corinne

Kraftorte der Schweiz

Im Buch, «Orte der Kraft in der Schweiz «von der Geobiologin Blanche Merz, findet man den Kraftort Schneisingen in Näfels. Blanche Merz gründete ein Forschungsinstitut für Geobiologie im Château de Chardonne und machte als Dozentin in mehreren ausländischen Forschungsinstituten die Geobiologie als Wissenschaft, die den Einfluss des Ortes auf alles Lebende, Mensch, Tier und Pflanze erforscht, in aller Welt bekannt. Mit ihrem Werk lädt Blanche Merz dazu ein, eine hochwertige Welt voller Licht und anregender Kraft selbst zu entdecken. «Dieses Buch will in das feine Netz subtiler Energien einführen und versuchen, eine Brücke zu schlagen zwischen der sichtbaren Aussenwelt und der Gefühlswelt, und es will helfen, die Qualität der Ausstrahlung eines Ortes besser wahrnehmen zu lernen», so die Autorin. Orte der Kraft sind gemäss ihrer Definition Zonen mit erhöhter natürlicher Energie. Diese Energie hat sich der Mensch zu allen Zeiten nutzbar gemacht. Oft sind auf solchen Kraftplätzen Kultstätten und später Kirchen und Klöster errichtet worden. Orte der Kraft finden sich aber auch verbreitet in der freien Natur, etwa bei Wasserfällen oder alten Bäumen. Besondere Ausstrahlung «Das starke persönliche Erleben gibt die Gewissheit, dass an einem Ort etwas in uns passiert ist, das eine innere Veränderung hervorgerufen hat – dass es also ein Kraftort ist», schreibt Blanche Merz. Ein derartiger Ort verfüge über eine ihm eigene besondere Ausstrahlung, die von sensiblen Personen entweder mental, affektiv oder mit den Sinnen aufgenommen werde. Nun gibt es laut der Autorin «biophysikalische Messwerte der vibratorischen Qualitäten eines Kraftortes». Im Buch benutzt sie dazu die auch im «Beobachter» erwähnten Bovis-Einheiten, eine Masseinheit mit Hilfe des radiästhetischen Pendels. 6500 BovisEinheiten ergeben einen neutralen Wert. 7000 bis 9000 sprechen für guten Boden, gesunde Nahrungsmittel usw. 10000 bis 13500 Einheiten bezeichnen einen aufladenden Ort, der Einfluss auf unseren feinstofflichen Körper nimmt. 15500 Einheiten sind der Schlüsselwert an sakralen Orten. Bis zu 18000 Einheiten weisen energiereiche Orte der Kraft auf, darüber liegende Werte bezeichnen ausserordentliche Kraftorte. Im Glarnerland gibt es nun erstaunlich hohe Werte – laut Blanche Merz dank «der strahlenden Kraft des Glärnisch». Kraftort von Glarus ist zum Beispiel die Burgkapelle mit nicht weniger als 18000 Einheiten, gleich vielen wie längs des Klöntalersees. Weiter hinten im Klöntal schwanken die Werte zwischen 12500 und 13500 BovisEinheiten. Bei der Kirche im hinteren Klöntal hat sie 15500 gemessen. Die Stadtkirche in Glarus bringt es sogar auf 16500 Einheiten.

Hoch ist auch der Wert im Schneisingen bei Näfels, wo alljährlich die Fahrtsfeier durchgeführt wird. 16000 Einheiten wurden dort registriert.